

*Ablauf der Referendumsfrist: 29. März 1976*

---

## Telegraf- und Telefonverkehrsgesetz

### Änderung vom 19. Dezember 1975

*Die Bundesversammlung  
der Schweizerischen Eidgenossenschaft,*

nach Einsicht in eine Botschaft des Bundesrates vom 22. Januar 1975<sup>1)</sup>,

*beschliesst:*

#### I

Das Telegraf- und Telefonverkehrsgesetz vom 14. Oktober 1922<sup>2)</sup> wird wie folgt geändert:

#### *Art. 41a (neu)*

1. Erstellt, betreibt oder benützt ein Schweizer ohne in- oder ausländische Konzession ausserhalb nationaler Hoheitsgebiete eine Sendeeinrichtung für radioelektrische öffentliche Zeichen-, Bild- oder Lautübertragungen, die in Vertragsstaaten des Europäischen Übereinkommens zur Verhütung solcher Sendungen<sup>3)</sup> empfangen werden sollen oder können, so wird er mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Busse bestraft.

*3a*  
Sendeeinrichtungen  
ausserhalb  
nationaler  
Hoheitsgebiete

Ein Schweizer ist als Anstifter oder Gehilfe auch strafbar, wenn der Haupttäter Ausländer ist.

2. Der gleichen Strafan drohung untersteht jedermann, der in der Schweiz, auf einem schweizerischen Seeschiff oder Luftfahrzeug beim Erstellen, Betreiben oder Benützen einer Sendeeinrichtung nach Ziffer 1 Absatz 1 mitwirkt, insbesondere dort eine Übertragung bestellt.

<sup>1)</sup> BBl 1975 I 397

<sup>2)</sup> SR 784.10

<sup>3)</sup> Europäisches Übereinkommen vom 22. Januar 1965 zur Verhütung von Rundfunksendungen von Stationen ausserhalb nationaler Hoheitsgebiete, BBl 1975 I 408.

Ein Ausländer wird in der Schweiz nur gerichtlich beurteilt, wenn er sich hier befindet und nicht ausgeliefert wird.

3. Ein Künstler ist nicht strafbar, wenn er seine Darbietung ausserhalb einer Sendeeinrichtung nach Ziffer 1 Absatz 1 erbracht hat.

*Art. 41b (neu)*

3 b  
Gefährdung  
von  
Sendungen  
für die  
Sicherheit

<sup>1</sup> Wer vorsätzlich ausserhalb nationaler Hoheitsgebiete ohne in- oder ausländische Konzession eine Sendeeinrichtung für radioelektrische öffentliche Zeichen-, Bild- oder Lautübertragung betreibt und dadurch Sendungen beeinträchtigt, die der Sicherung des See- und Luftverkehrs oder sonst der Sicherheit von Menschen dienen, wird mit Gefängnis bestraft.

<sup>2</sup> Handelt der Täter fahrlässig, so ist die Strafe Gefängnis bis zu einem Jahr oder Busse.

<sup>3</sup> Ein Ausländer wird in der Schweiz nur gerichtlich beurteilt, wenn er sich hier befindet und nicht ausgeliefert wird.

*Art. 44 Abs. 1*

<sup>1</sup> Auf die Widerhandlungen nach den Artikeln 39–41b werden die allgemeinen Bestimmungen des Strafgesetzbuches<sup>1)</sup> angewendet.

*Art. 45 Abs. 1*

<sup>1</sup> Die Widerhandlungen nach den Artikeln 39–41b unterstehen der Bundesstrafgerichtsbarkeit.

II

<sup>1</sup> Dieses Gesetz untersteht dem fakultativen Referendum.

<sup>2</sup> Der Bundesrat bestimmt den Zeitpunkt des Inkrafttretens.

Also beschlossen vom Ständerat

Bern, den 19. Dezember 1975

Der Präsident: **Wenk**

Der Protokollführer: **Sauvant**

Also beschlossen vom Nationalrat

Bern, den 19. Dezember 1975

Der Präsident: **Etter**

Der Protokollführer: **Hufschmid**

Datum der Veröffentlichung: 29. Dezember 1975<sup>1)</sup>

Ablauf der Referendumsfrist: 29. März 1976

4022

<sup>1)</sup> BBl 1975 II 2289

## Telegrafen- und Telefonverkehrsgesetz Änderung vom 19. Dezember 1975

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1975
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	52
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	29.12.1975
Date	
Data	
Seite	2289-2291
Page	
Pagina	
Ref. No	10 046 582

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.